

## Interview mit Walter Weber

NACH DER VERFILMUNG "DAS GEHEIME LEBEN MEINER FREUNDIN" NACH MAARTEN 'T HARTS ROMAN "DIE SONNENUHR" HABEN SIE NUN EINEN ZWEITEN " MAARTEN 'T HART" ADAPTIERT UND INSZENIERT. WAS HAT SIE DAZU BEWEGT?

Die Offenheit, mit der Maarten t' Hart die sexuelle Sehnsucht eines älteren Mannes beschreibt, hat mir gut gefallen. Und sein Humor, mit dem er die unattraktiveren Seiten eines ohnmächtigen Wahrheitssuchers durchschaut (ähnlich wie in der "Sonnenuhr"). Und dann war's natürlich die Grundidee des Romans, wieder eine rätselhafte Geschichte, diesmal um eine Fotografin, die man verdächtigt, eine Mörderin zu sein.

Skurriale Figuren und schräge Situationen. Das ist, was ich an Maarten t' Hart mag.

MAARTEN 'T HARTS ROMAN "IN UNNÜTZ TOLLER WUT" SPIELT IN DEN NIEDERLANDEN. WIE SIND SIE AUSGERECHNET AUF'S WENDLAND ALS DREHORT GEKOMMEN?

Wir suchten nach dem Hintergrund für die Geschichte, deren Ursprung Maarten 't Hart in die holländischen Kolonien verlegt hat. Da wir das so nicht übernehmen konnten, kamen wir auf die - wie mir damals schien - in Vergessenheit geratene Anti-Atomkraftbewegung der Achtzigerjahre.

Damit war ein Thema in den Film gekommen, das mich interessierte: Das Verlieren von Überzeugungen im Laufe eines Lebens.

In den Achtzigerjahren passierte im Wendland nämlich etwas Grossartiges. Gorleben wurde zum Symbol für eine neue Form des friedlichen Widerstands. Die Atomkraft-Gegner beschlossen, konsequent auf jegliche Gewaltanwendung zu verzichten. Und das vor dem Hintergrund der gerade vergangenen gewalttätigen Siebzigerjahre. Über diese wichtige Zeit müsste man eigentlich einen eigenen Film drehen.

DER GESCHICHTE LIEGEN ALSO REALE EREIGNISSE AUS DER VERGANGENHEIT ZUGRUNDE. WIE NAH SIND SIE AN DER GESCHICHTE GEBLIEBEN?

Wir haben uns für die Hintergrundgeschichte an die Ereignisse des Mai 1980 gehalten: Als bekannt wurde, dass in Gorleben ein Endlager für atomaren Müll geplant war, kamen Atomkraftgegner aus dem gesamten Bundesgebiet auf das Areal bei Gorleben und bauten ein Dorf aus Holzhütten. Dieses hielten sie 33 Tage lang besetzt, bis am 3. Juni 4000 Grenzschutzbeamte die 2000 Demonstranten vom Platz schleiften und das Hüttendorf dem Erdboden gleich machten.

Jemand aus dem damaligen Widerstand sagte, nachdem er den Film gesehen hatte: "Das sind nicht unbedingt die Fakten, aber etwa das, was wir damals in unseren Köpfen hatten." Das sehe ich als Kompliment für den Film.

WAS IST DIE HAUPTAUSSAGE DES FILMS?

Für mich ist es ein Film über das Vergessen.

Die Figuren der Geschichte sind fast alle um 1980 ins Wendland gekommen, um gegen die Atomkraft zu demonstrieren und sind dann da geblieben. Und über die Jahre, in denen sie in ihrem idyllischen Wendland ihren Alltag lebten, haben sie

allmählich vergessen, warum sie eigentlich hierher gekommen sind.

Zur gleichen Zeit ist zu ihren Füßen der radioaktive Abfall aus Europas Kernkraftanlagen angehäuft worden. Sozusagen vor ihrer Haustüre oder unter ihrem Haus, wie immer man es ausdrücken will.

Über die Beharrlichkeit eines alternden Schriftstellers und die Fragen einer jungen Fotografin kommen wir hinter einen historischen Zusammenhang und ein Geheimnis, das sich nicht darum kümmert, ob wir unseren Zielen treu bleiben oder nicht. Im Gegenteil: Dass wir unsere Ziele vergessen, ist immer gerade irgend jemandem recht.

### WELCHE FIGUR IN "EIN DORF SIEHT MORD" GEFÄLLT IHNEN AM BESTEN?

Die Fotografin. Es hat Spass gemacht, eine weibliche Hauptrolle zu haben, der man einiges zutraut...

### WIE VERLIEFEN DIE DREHARBEITEN?

Die Dreharbeiten waren anstrengend, da wir uns in der Beschreibung dieser doppelbödigen Idylle eine Genauigkeit leisteten, die bis an die Grenzen der Möglichkeiten eines Fernsehfilmes ging.

### UND WIE WAR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM SO HOCHKARÄTIGEN SCHAUSPIELERENSEMBLE?

Es war eine wunderbare Besetzung. - Zum Glück hatte ich 'hochkarätige' Schauspieler. Ohne August Zirner, Lavinia Wilson, Corinna Harfouch, und einen so lebenslustigen Thomas Thieme hätte ich diese Geschichte gar nicht erzählen können. Sie haben die Arbeit ebenso ernst genommen wie ich und nicht locker gelassen, bis die Haltung einer jeden Figur bis ins Detail stimmte. Für diese Unterstützung bin ich ihnen dankbar. Es war eine Freude, mit ihnen zu arbeiten.